



GLÜCK IM ALLTAG

Folge 1: Ellas Glückstag

Einstieg in das Thema «Glück und Pech»


	Form	Ablauf	Material	Zeit
1	Beim Hören: Verstehen, was passiert			
	PL 	1. Hier beginnt eine neue Foto-Hörgeschichte mit völlig neuen Personen. In Kursen mit ungeübteren TN zeigen Sie zunächst die Fotos auf Folie/IWB und fragen die TN: «Was machen die Personen auf den Fotos?», «Wo sind die Personen?». In Kursen mit geübteren TN entfällt dieser Schritt und Sie steigen direkt mit der Foto-Hörgeschichte ein (Schritt 2).	Folie/IWB	
	EA	2. Die TN schauen sich die Fotos an und lesen die Aufgabe und die Aussagen. Die TN hören nun die ganze Geschichte so oft wie nötig und kreuzen an. Machen Sie durch Zeigen auf die Fotos auf Folie / am IWB deutlich, dass zu jedem Klick ein Foto gehört. Anschliessend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: richtig: a, d, e</i>	CD 1/1–4	
	PA	3. <i>fakultativ</i> : In Partnerarbeit können die TN die beiden falschen Aussagen b und c korrigieren. Anschliessend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: b Sie soll heute bis 18 Uhr eine Geschichte zum Thema «Glück» schreiben. c Sie schickt Ella zu einem Bekannten.</i>		
	PL	4. Die TN erzählen die Geschichte von Ella nach. Geben Sie einen Satz vor: «Ella steht an der Bushaltestelle.» Werfen Sie einem TN einen Ball zu. Der TN wiederholt Ihren Satz und ergänzt den nächsten. Dann wirft er den Ball weiter. Der «Fänger» wiederholt den letzten Satz und ergänzt wieder einen etc., bis sie am Ende der Geschichte angekommen sind.	Ball	
2	Nach dem Hören: Den Kern der Geschichte verstehen			
	PL	1. Besprechen Sie mit den TN, warum heute Ellas Glückstag ist. <i>Musterlösung: Sie freut sich, weil sie einen Tipp von einer netten Frau bekommen hat; weil sie eine Schreibtischlampe geschenkt bekommt; weil sie einen interessanten Interviewpartner findet; weil Samuel zehn Minuten Angst hat</i>		
3	Erweiterungsaufgabe: «Ellas Kolumne»: Ein Zeitungsinterview verstehen			
	PL	1. Die TN wissen bereits, dass Ella Journalistin ist. Sie hat eine Kolumne («Ellas Tag») im Stadtblatt. Erklären Sie den TN, dass eine Kolumne ein bestimmter Teil einer Zeitung ist, in dem eine Journalistin / ein Journalist regelmässig etwas zu aktuellen oder alltäglichen Themen schreibt.		
	EA/PA 	2. Die TN lesen den Artikel und die kurze Zusammenfassung. Dann korrigieren sie die vier Fehler. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Gehen Sie hier nicht auf das Präteritum ein, es wird in Lernschritt A systematisch eingeführt. Anschliessend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 100'000 → eine Million, mehrmals → einmal, viel-Geld → alles</i>		
	PL	3. <i>fakultativ</i> : Sprechen Sie mit den TN darüber, ob sie auch ins Spielcasino gegangen wären und auf die 14 gesetzt hätten.		


4	Anwendungsaufgabe: Über eigene Erfahrungen berichten			
	PL/PA	1. Die TN erzählen, ob sie schon einmal etwas gewonnen haben, was, wann und wobei.		
TIPP		Wenn Sie viele neue TN im Kurs haben, sollten Sie die Aufgabe im Plenum besprechen, damit die TN sich gegenseitig besser kennenlernen. In Kursen, in denen die TN sich gut kennen, besprechen die TN die Aufgabe mit wechselnden Partnern und notieren, wer was gewonnen hat.		




A 35 JAHRE LANG SPIELTE ERNST FURRER LOTTO.


Präteritum

Lernziel: Die TN können über Vergangenes berichten und Zeitungsmeldungen verstehen und schreiben.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
A1	Präsentation der Verben im Präteritum			
	EA/PA Wiederholung	Arbeitsbuch 1: im Kurs: Die Wiederholung des Präteritums der Modalverben und von «sein» und «haben» empfiehlt sich vor dem Einstieg in Lernschritt A oder als Stillarbeit nach A1.		
	PL	1. Fragen Sie einzelne TN, was sie gestern gemacht haben. Die TN werden in der Regel im Perfekt antworten. Ausserdem kennen sie die Modalverben, «sein» und «haben» im Präteritum (siehe <i>Schritte plus Neu 2 Schweiz / Lektion 8</i> und <i>Schritte plus Neu 3 Schweiz / Lektion 6</i>). Wenn keine Antworten mit Modalverb kommen, stellen Sie gezielte Fragen: «Was mussten Sie gestern machen?» Notieren Sie die Verbformen aus den Erzählungen der TN an der Tafel. Sortieren Sie sie in zwei Spalten nach Perfekt und Präteritum. Erst wenn Sie ausreichend Verben gesammelt haben, schreiben Sie «Perfekt» und «Präteritum» über die Spalten. Machen Sie den TN bewusst, dass sie bereits zwei Möglichkeiten kennen, Vergangenes auszudrücken.		
	EA/PA 	2. Die TN lesen den Textausschnitt und markieren wie im Beispiel. Anschliessend ergänzen die TN die Tabelle. In Kursen mit überwiegend ungeübten TN können Sie den Text auch auf Folie/IWB zeigen und mit den TN gemeinsam wie im Beispiel markieren. Die TN versuchen dann, die Tabelle zunächst allein oder zu zweit auszufüllen. Anschliessend Kontrolle im Plenum, übertragen Sie dabei die Tabelle an die Tafel oder zeigen Sie sie auf Folie/IWB. <i>Lösung: (von oben nach unten) spielte, gewann, kam</i>	ggf. Folie/IWB	
	PL	3. Lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN zunächst auf die regelmässigen Verben. Erinnern Sie die TN an das Perfektsignal «ge-» und «-t». Weisen Sie die TN auf das Präteritumsignal «-te» hin.		
	PL	4. Schauen Sie sich dann mit den TN die unregelmässigen Verben an. Erinnern Sie auch hier an das Perfektsignal «ge-» und «-en» und den Vokalwechsel. Der Vokalwechsel ist auch das Signal für das Präteritum von unregelmässigen Verben. Gehen Sie an dieser Stelle noch nicht ausführlicher auf das Präteritum ein, das folgt in A2 und A3. Es geht zunächst einmal darum, dass die TN die unterschiedlichen Formen erkennen. Weisen Sie die TN auch auf die Grammatikübersicht 1 (Kursbuch, S. 18) hin.		

A2		Leseverstehen: Kurzmeldungen in der Zeitung; Erweiterung des Präteritums																																																																																		
a	EA/PA	1. Die TN lesen die Zeitungsmeldungen und ordnen jedem Text eine passende Überschrift (= Schlagzeile) zu. Abschlusskontrolle im Plenum. Klären Sie dabei unbekanntes Vokabular. <i>Lösung: A 4, B 3, C 1, D 2</i> <i>Variante:</i> Wenn Sie wenig Zeit im Kurs haben, können Sie die TN auch in vier Gruppen aufteilen. Jede Gruppe liest nur einen Text und findet die dazugehörige Schlagzeile.																																																																																		
	PL	2. Sprechen Sie mit den TN darüber, welche Kurzmeldung sie am besten/interessantesten finden. Die TN sollten ihre Antwort begründen.																																																																																		
b	EA/PA	3. Die TN markieren zunächst nur Text A wie im Beispiel.																																																																																		
	PL	4. Die TN schauen sich die vormarkierten Verben in Text A an. Entwickeln Sie an der Tafel mit den TN gemeinsam die Tabelle aus dem Buch. Weisen Sie die TN dabei auf die verschiedenen Präteritumkennzeichen hin, markieren Sie sie ggf. «-te» bei «tankten», der Wechsel von «a» zu «u» bei «fahren – fuhr», «-te» und der Wechsel von «i» zu «a» bei «bringen – brachte». Ergänzen Sie dann mit den TN zusammen die anderen markierten Wörter aus Text A.  <i>Hinweis:</i> In Kursen mit überwiegend geübten TN können die TN die Tabelle auch aus dem Buch in ihr Heft übertragen und zunächst allein oder zu zweit die Tabelle besprechen und mit den markierten Verben aus Text A ergänzen. Anschliessend Kontrolle im Plenum, indem Sie die Tabelle an die Tafel übertragen und ausfüllen.																																																																																		
	EA/PA	5. Die TN markieren in den anderen Texten wie in A und ergänzen die Tabelle. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Schnellere TN ergänzen weitere Wörter und finden unregelmässige Formen in ihrem Wörterbuch. Anschliessend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> <table border="1" data-bbox="347 1144 1219 1630"> <thead> <tr> <th>Typ «tanken»</th> <th>Typ «fahren»</th> <th>Typ «bringen»</th> <th>werden, sein, haben</th> <th>wollen, müssen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>tanken – tankte</td> <td>losfahren – fuhr los</td> <td>bringen</td> <td>sein – war</td> <td>wollen</td> </tr> <tr> <td>bemerkten – bemerkte</td> <td>zurückkommen –</td> <td>– brachte</td> <td>haben – hatten</td> <td>– wollte</td> </tr> <tr> <td>warten – wartete</td> <td>zurückkam/kam</td> <td>verbringen</td> <td>sein – waren</td> <td>müssen</td> </tr> <tr> <td>melden – meldete</td> <td>zurück</td> <td>– verbrachte</td> <td>werden</td> <td>– mussten</td> </tr> <tr> <td>fragen – fragte</td> <td>sitzen – sass</td> <td></td> <td>– wurde</td> <td>wollen</td> </tr> <tr> <td>wundern – wunderten</td> <td>steigen – stiegen</td> <td></td> <td>werden</td> <td>– wollten</td> </tr> <tr> <td>erreichen – erreichten</td> <td>liegen – lag</td> <td></td> <td>– wurden</td> <td></td> </tr> <tr> <td>landen – landeten</td> <td>kommen – kam</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>verwechseln – verwechselte</td> <td>verlieren – verlor</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>buchen – buchte</td> <td>sehen – sah</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>glauben – glaubte</td> <td>befinden – befand</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>kaufen – kaufte</td> <td>springen – sprang</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>ausreichen – ausreichte/reichte aus</td> <td>schwimmen</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td>– schwamm</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td>gehen – ging</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <i>Variante:</i> Die TN bearbeiten nur «ihren» Text. TN, die vorher Text A bearbeitet haben, suchen sich einen neuen Text aus.			Typ «tanken»	Typ «fahren»	Typ «bringen»	werden, sein, haben	wollen, müssen	tanken – tankte	losfahren – fuhr los	bringen	sein – war	wollen	bemerkten – bemerkte	zurückkommen –	– brachte	haben – hatten	– wollte	warten – wartete	zurückkam/kam	verbringen	sein – waren	müssen	melden – meldete	zurück	– verbrachte	werden	– mussten	fragen – fragte	sitzen – sass		– wurde	wollen	wundern – wunderten	steigen – stiegen		werden	– wollten	erreichen – erreichten	liegen – lag		– wurden		landen – landeten	kommen – kam				verwechseln – verwechselte	verlieren – verlor				buchen – buchte	sehen – sah				glauben – glaubte	befinden – befand				kaufen – kaufte	springen – sprang				ausreichen – ausreichte/reichte aus	schwimmen					– schwamm					gehen – ging			
Typ «tanken»	Typ «fahren»	Typ «bringen»	werden, sein, haben	wollen, müssen																																																																																
tanken – tankte	losfahren – fuhr los	bringen	sein – war	wollen																																																																																
bemerkten – bemerkte	zurückkommen –	– brachte	haben – hatten	– wollte																																																																																
warten – wartete	zurückkam/kam	verbringen	sein – waren	müssen																																																																																
melden – meldete	zurück	– verbrachte	werden	– mussten																																																																																
fragen – fragte	sitzen – sass		– wurde	wollen																																																																																
wundern – wunderten	steigen – stiegen		werden	– wollten																																																																																
erreichen – erreichten	liegen – lag		– wurden																																																																																	
landen – landeten	kommen – kam																																																																																			
verwechseln – verwechselte	verlieren – verlor																																																																																			
buchen – buchte	sehen – sah																																																																																			
glauben – glaubte	befinden – befand																																																																																			
kaufen – kaufte	springen – sprang																																																																																			
ausreichen – ausreichte/reichte aus	schwimmen																																																																																			
	– schwamm																																																																																			
	gehen – ging																																																																																			
		<i>Hinweis:</i> Bei der Besprechung der Lösung und der Ergänzung der Tabelle bitten Sie einen TN an die Tafel. Auf Zuruf der anderen TN ergänzt er die Tabelle. Die TN müssen sich dabei mehr konzentrieren und mehr darauf achten, ob der TN an der Tafel das Verb korrekt einträgt. Greifen Sie nur ein, wenn die TN sich nicht einigen können oder es grössere Schwierigkeiten gibt.																																																																																		

PL	<p>6. Lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN auf den Grammatik-Kasten. Erklären Sie den TN noch einmal die Präteritumsignale, die in der Tabelle rot gekennzeichnet sind, die Endung «-te» bei Verben wie «tankte», den Vokalwechsel bei Verben wie «fuhr» und schliesslich die Endung «-te» und den Vokalwechsel bei Verben wie «brachte». Weisen Sie die TN darauf hin, dass diese Formen genauso gelernt werden müssen wie die Perfektformen. Zeigen Sie den TN anhand der Grammatikübersicht 1 (Kursbuch, S. 18), dass die Verben vom Typ «tanken» und «bringen» andere Personalendungen haben als die Verben vom Typ «fahren». Besprechen Sie anhand der Tabelle an der Tafel weitere Beispiele. Die TN sollten diese Endungen lernen. Die kleine Übung rechts können die TN als Hausaufgabe bearbeiten.</p>		
	<p>Die TN haben jetzt viele neue Verben im Präteritum kennengelernt. Damit die neuen Formen sich einschleifen, machen Sie eine kleine spielerische Übung dazu. Die TN werfen sich einen Ball zu und nennen ein Verb aus den Texten im Präsens, z. B. «ich tanke». Der Fänger sagt die Form im Präteritum «ich tankte». Dann sagt er ein neues Verb und wirft den Ball. Damit die TN sich an die Verben aus den Texten erinnern, können Sie auch ein Plakat vorbereiten, auf dem Sie die Verben im Infinitiv notieren. Das Plakat legen Sie in die Mitte auf den Boden, sodass alle es sehen können.</p>		
c	<p>EA/PA 7. Die TN machen Notizen zu den wichtigsten Informationen aus den Texten analog zum Muster im Buch. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.</p> <p><i>Variante:</i> Die TN bearbeiten nur «ihren» Text.</p> <p><i>Musterlösung:</i> A Wer? 61-jähriger Basler; Wann? am vergangenen Wochenende; Wo? bei Colmar; Was passierte? Mann fuhr ohne seine Mutter weiter; B Wer? Werner H. (61) und Florian H. (30); Wann? letzten Monat; Wo? Sidney (USA); Was passierte? Vater verwechselte bei Online-Buchung Sidney (USA) mit Sydney (Australien) und buchte falschen Flug; C Wer? Tess (58) und Finn K. (57); Wann? letzte Woche; Wo? Neapel; Was passierte? nach Streit verlor sich Ehepaar aus den Augen, Tess sprang ins Wasser und schwamm Schiff hinterher, Finn flog mit dem Flugzeug nach Hause; D Wer? Giovanni R. (45); Wann? am Valentinstag; Wo? Pfäffikon ZH; Was passierte? Giovanni kaufte Rosen für seine Frau, hatte kein Geld mehr für seinen Lottotipp, am Abend wurden «seine» Zahlen gezogen</p>		
PA	<p>8. Die Bücher sind geschlossen. Anhand der Notizen erzählen die TN eine der Geschichten nach. Da es nun mündlich ist, können die TN auch das Perfekt benutzen.</p> <p> Geübtere TN formulieren einen Text anhand ihrer Notizen aus. Sammeln Sie die Texte ein und korrigieren Sie sie.</p>		
EA/HA	<p>Grammatik entdecken </p> <p>Arbeitsbuch 2: Die TN machen sich noch einmal die verschiedenen Präteritum-«Typen» bewusst. Da es sich um eine Wiederholung des Unterrichtsstoffes handelt, eignet sich diese Übung auch gut als Hausaufgabe. Fragen Sie bei der Besprechung des Übungsteils c auch nach den (Online-)Wörterbüchern der TN und schauen Sie ggf. mit den TN nach, wo sich die Präteritumformen jeweils finden lassen. Erklären Sie den TN, dass verschiedene Wörterbücher verschiedene Verfahren anwenden, diese Formen zu präsentieren. Aber eins ist bei allen gleich: Man muss zuerst den Infinitiv kennen, denn nur dieser findet sich als eigener Eintrag im Wörterbuch. Deshalb ist es wichtig, die gebräuchlichsten unregelmässigen Verben zu lernen. Bitten Sie die TN, exemplarisch das Verb «kommen» in ihren eigenen Wörterbüchern nachzuschlagen. Besprechen Sie mit den TN, wo sie die Präteritum- und Perfektformen finden.</p>	Wörterbücher	

A3 Anwendungsaufgabe zum Präteritum			
PL	<p>1. Trainieren Sie mit den TN das Erschliessen der Infinitive aus der Präteritumform. Die Bücher sind zunächst geschlossen. Diktieren Sie den TN folgende Verben im Präteritum, die die TN im Infinitiv ins Heft schreiben: «lud ... ein», «störte», «riefen», «bemerkte», «standen», «feierten», «gab», «gingen», «dachte». Anschliessend Kontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung: einladen, stören, rufen, bemerken, stehen, feiern, geben, gehen, denken</i></p>		
EA/PA	<p>2. Die TN schlagen die Bücher auf. Sie lesen die Kurzmeldung und ordnen die Wörter zu. Anschliessend Kontrolle im Plenum. Klären Sie dabei unbekanntes Wortschatz.</p> <p><i>Lösung: dachte, lud ... ein, bemerkte, standen, störte, feierten, riefen, schickte, gingen, gab</i></p>		
EA	<p>3. <i>fakultativ</i>: Verteilen Sie die Kopiervorlage. Die TN suchen 19 Verben im Präteritum. Wer sie zuerst gefunden hat und die Tabelle ausgefüllt hat, hat gewonnen.</p>	KV L1/A3	
EA/HA	Arbeitsbuch 3		
EA/HA 	<p>Arbeitsbuch 4–5: Wenn Sie die beiden Übungen im Kurs durchführen, lösen alle TN Übung 4. Geübtere TN bearbeiten ausserdem auch Übung 5. Wenn Sie die Übungen als Hausaufgabe aufgeben, sollten sie von allen bearbeitet werden.</p>		
A4 Aktivität im Kurs: Eine eigene Kurzmeldung schreiben			
PA	<p>1. Die TN lesen die Schlagzeilen und schauen sich die Fotos an. Wenn Sie den TN noch mehr Auswahl zur Verfügung stellen wollen, schneiden Sie vorab aus Zeitungen einige Schlagzeilen aus und legen Sie sie zur Ansicht auf einem Tisch aus.</p>		
PA	<p>2. Die TN entscheiden sich paarweise für ein Foto oder eine Schlagzeile und überlegen sich die Eckdaten ihrer Meldung wie in A2c: «Wer machte wann wo was und wie passierte es?» Sie schreiben aus ihren Notizen eine Kurzmeldung.</p>		
PL	<p>3. Die Paare präsentieren ihre Meldung dem Plenum. Die anderen raten, zu welcher Schlagzeile oder welchem Foto die Meldung gehört.</p> <p><i>Musterlösung: A Schüler bewirbt sich mit falschem Zeugnis – bei der Polizei! 17-jähriger Schüler; Einladung Vorstellungsgespräch; ruhig, entspannt, guter Eindruck; nach Verabschiedung entdecken: Zeugnis aus Jahr 1993; Vater gleicher Name; vergessen Datum zu korrigieren</i></p> <p><i>Die Polizei in Bern erhielt im letzten Monat die Bewerbung eines 17-jährigen Schülers, komplett mit Bewerbungsschreiben, Lebenslauf und sehr gutem Zeugnis. Von seinen Unterlagen überzeugt, lud das Präsidium des Kantons Bern den Jungen zu einem Vorstellungsgespräch ein. Ruhig und entspannt konnte er auf alle Fragen des Personalchefs antworten und hinterliess einen sehr guten Eindruck. Nachdem der Maturand sich verabschiedet hatte, warf der Personalchef einen letzten Blick auf sein Zeugnis – und entdeckte darauf die Jahreszahl 1993! Der Schüler hatte einfach das Abschlusszeugnis seines Vaters verwendet, der den gleichen Namen trägt, und nur an einer Stelle vergessen, das Datum zu korrigieren.</i></p> <p><i>B Betrunkener Einbrecher vor dem Fernseher eingeschlafen</i> 47-jähriger Hausbesitzer; nach Hause kommen; bemerken: Licht in Wohnung, Fernseher eingeschaltet; Polizei rufen; Einbrecher im Haus; zu viel Wodka trinken, einschlafen</p> <p><i>Ein 47-jähriger Hausbesitzer kam am vergangenen Mittwoch erst am späten Abend nach Hause. Als er seinen Wagen parkierte, bemerkte er Licht in der Wohnung, auch der Fernseher lief. Mit seinem Handy rief er die Polizei und wartete vor dem Haus. Die Polizei fand den Einbrecher noch im Haus vor. Er hatte sich an der Bar des Hausbesitzers bedient, zu viel Wodka getrunken und war eingeschlafen.</i></p>		

	<p><i>C Rentner Franz W. (68); Spaziergang mit Hund; ausgewachsener Elefant im Wohnzimmer; lebensgrosse Cartonattrappe; im Internet bestellt; Geburtstagsüberraschung für Enkelin</i></p> <p><i>Als der Rentner Franz W. (68) am Dienstagmorgen von einem Spaziergang mit seinem Hund nach Hause zurückkam, erschrak er im ersten Moment sehr: In seinem Wohnzimmer stand ein ausgewachsener Elefant. Erst beim zweiten Hinschauen und als der Hund keineswegs auf das Wildtier reagierte, erkannte der Mann, worum es sich tatsächlich handelte: eine lebensgrosse Cartonattrappe. Seine Frau hatte diese im Internet bestellt, um ihre kleine Enkelin zu überraschen, die sich einen Elefanten zum Geburtstag gewünscht hatte.</i></p> <p><i>D Musterlösung: Lars (9) und Laura (7); spielen im Park; Velo gestohlen; kein Schloss; Weg zum Ausgang: erfreuliche Entdeckung; Velo nur versteckt</i></p> <p><i>Letzte Woche spielten die Geschwister Lars (9) und Laura (7) im Park. Als sie zum Essen nach Hause aufbrechen wollten, mussten sie feststellen, dass das Velo des Mädchens gestohlen worden war. Im Gegensatz zum Velo des Bruders, das noch da war, hatte es kein Schloss. Auf dem Weg zum Ausgang jedoch machten die beiden dann eine erfreuliche Entdeckung: Das Velo war nur versteckt worden, wenn auch unerreichbar für die Kinder in den Ästen eines Baumes!</i></p> <p><i>Variante: Sammeln Sie die Meldungen anschliessend ein. Sie können die Texte als Lückentexte ausarbeiten und nach und nach an die TN ausgeben. Die TN ergänzen die Verben im Präteritum. Wenn Sie mit einer Lernplattform arbeiten, können Sie die Texte auch korrigieren und die geübteren TN stellen sie dann als Lückentexte für die anderen ein.</i></p>		
---	---	--	--

B ES IST VOR EINEM JAHR PASSIERT, ALS ...

Nebensätze mit *als*

Lernziel: Die TN können über Erinnerungen aus der Kindheit sprechen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
B1	Präsentation der temporalen Konjunktion <i>als</i>			
	PL	1. Die TN schauen sich das erste Beispiel im Buch an. Weisen Sie auf den Grammatik-Kasten hin, der die Endstellung des Verbs verdeutlicht. Fragen Sie die TN, wie man nach dem Teil «als ich noch Lotto gespielt habe» fragt. Notieren Sie an der Tafel die Frage «Wann ist das passiert?» und daneben noch einmal deutlich die Antwort «Es ist vor einem Jahr passiert, als ich noch Lotto gespielt habe».		
	PL	2. Zeigen Sie die Aufgabe auf Folie/IWB. Die TN schauen sich Beispiel b an. Fragen Sie: «Wann ist das genau passiert?» Notieren Sie die richtige Antwort auf der Folie / dem IWB.	Folie/IWB	
	EA/PA	3. Die TN versuchen, die anderen Beispiele allein zu lösen. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: b ... als ich ins Spielcasino gegangen bin. c ... als ich oft unglücklich war. d ... als ich nur wenige Freunde hatte.</i>		
	PL	4. Markieren Sie auf der Folie / dem IWB in Beispiel a die Konjunktion und das Verb am Ende des Nebensatzes. Die Verbstellung in Nebensätzen ist den TN bereits aus <i>Schritte plus Neu 3 Schweiz</i> und <i>Schritte plus Neu 4 Schweiz</i> bekannt. Erklären Sie den TN, dass Sätze mit «als» Nebensätze sind und dass das Verb deshalb immer am Ende steht. Erläutern Sie auch, dass Sätze mit «als» mit einem Ereignis in der Vergangenheit zu tun haben. Vor «als» bei nachgestelltem Nebensatz steht immer ein Komma.	Folie/IWB	

<p>PA/EA</p> <p>↔</p> <p>↔</p>	<p>3. Die TN tauschen ihre Sätze mit einer Partnerin / einem Partner und korrigieren sie. Gehen Sie herum und schauen Sie den TN «über die Schulter». Geben Sie ungeübteren TN Tipps, indem Sie auf Fehler zeigen oder durch entsprechende Fragen die Aufmerksamkeit auf einen Fehler lenken. Danach geben die TN die korrigierten Sätze zurück. Zum Abschluss können einige TN ihre Sätze vorlesen.</p> <p><i>Variante:</i> Die TN schreiben in Kleingruppen jeden Satzanfang auf ein Kärtchen. Die Kärtchen werden verdeckt auf den Tisch gelegt. Jeder TN zieht ein Kärtchen und macht einen Satz mit dem jeweiligen Satzanfang. Dann werden die Karten zurückgelegt und neu gemischt. Diese Variante eignet sich auch zu einem späteren Zeitpunkt als Wiederholung. In Kursen mit überwiegend ungeübten TN wird in der Kleingruppe nur ein Kärtchen aufgedeckt und reihum macht jeder TN einen Satz mit dem jeweiligen Satzanfang.</p> <p><i>Musterlösung:</i> Ich war als Kind immer sehr glücklich, wenn ich abends lange wach bleiben durfte.; Ich war im Sommer sehr froh, wenn die Sonne schien.; Ich war an Weihnachten sehr froh, wenn es schneite.; Ich tat mir einmal sehr weh, als ich einen Velounfall hatte.; Als ich 11 Jahre alt war, wollte ich auf eine Zauberschule gehen.; Als ich einmal auf der Schulreise war, brach ich mir den Arm.; Ich fand es als Kind immer sehr aufregend, wenn ich allein mit dem Bus zum Schwimmbad fuhr.; Es gefiel mir immer gut, wenn meine Grossmutter für mich kochte.; Meine Eltern waren immer sehr zufrieden mit mir, wenn ich gute Noten hatte.; Mein Grossvater fand es immer sehr witzig, wenn ich Heidelbeeren ass und deshalb ganz blaue Lippen hatte.</p>		
<p>EA/PA</p> <p>↔</p>	<p>Arbeitsbuch 11–12: im Kurs: Geübtere TN lösen die Aufgaben in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen.</p>		
<p>B4 Aktivität im Kurs: Fragen und Antworten zur Kindheit</p>			
<p>GA</p>	<p>1. Die TN schreiben persönliche Fragen mit «wenn» oder «als» auf Zettel, je Frage einen Zettel. Die Zettel werden gemischt und neu verteilt. Die Fragen werden vorgelesen. Der TN, von dem diese Frage stammt, beantwortet sie.</p>	<p>Zettel</p>	



C ER HATTE WIRKLICH GEWONNEN.

Plusquamperfekt

Lernziel: Die TN können über Glücksmomente berichten.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
<p>C1</p>	<p>Präsentation des Plusquamperfekts</p>			
<p>PL</p>	<p>1. Die TN vergegenwärtigen sich noch einmal die Geschichte von Ernst Furrer aus «Ellas Kolumne», indem einige TN erzählen, was passiert ist.</p>			
<p>EA/PA</p>	<p>2. Die TN schauen sich die Aufgabe im Kursbuch an und lösen sie. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> Das ist passiert. Er war glücklich.; Das war vorher. Er hatte wirklich gewonnen.</p>			



C2		Leseverstehen: Einem Text die Hauptaussagen entnehmen; Erweiterung des Plusquamperfekts			
a	PL	1. Die Bücher sind geschlossen. Zeigen Sie den Titel und den fettgedruckten Absatz auf Folie / dem IWB. Wenn Sie mögen, erzählen Sie den TN von Ihrem letzten glücklichen Moment. Das schafft eine Atmosphäre, in der auch die TN bereit sind, etwas von sich zu erzählen. Ausserdem geben Sie durch Ihre Erzählung vor, auf welcher Ebene sich die Erlebnisse bewegen können. Es geht nicht darum, sehr private Dinge preiszugeben. Auch ein schönes Abendessen oder der erste Anruf mit dem neuen Handy kann ein Glücksmoment sein.		Folie/IWB	
	EA/PA	2. Die TN öffnen die Bücher, lesen die Texte und ordnen die Überschriften zu. Anschliessend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 Gewonnen, 2 Angekommen</i>			
b	EA/PA	3. Die TN lesen die Texte in a noch einmal und notieren, was <u>vor</u> dem Ereignis passiert war. Anschliessend Kontrolle im Plenum. <i>1 vorher: Fuss gebrochen, viel trainiert, aber nicht ganz fit; 2 vorher: aus Syrien geflohen, einige sehr schwierige Momente erlebt</i>			
	PL	4. Bitten Sie die TN, in den Sätzen, die die vorhergehenden Ereignisse schildern, die Verben zu unterstreichen. Schreiben Sie in der Zeit die Sätze aus b an die Tafel. Fragen Sie dann noch einmal, was vorher passiert war, und notieren Sie die Sätze an der Tafel. Markieren Sie die Verben. Erklären Sie den TN, dass «war» oder «hatte» plus Partizip II das «Plusquamperfekt» ergibt. Man benützt es, um Ereignisse zu kennzeichnen, die vor einem Ereignis passiert sind, das ebenfalls in der Vergangenheit liegt. Verdeutlichen Sie dies ggf., indem Sie den Ereignissen fiktive Monate zuordnen. Weisen Sie die TN auch auf den Grammatik-Kasten und auf die Grammatikübersicht 3 (Kursbuch, S. 18) hin. Die kleine Übung rechts können die TN in Stillarbeit bearbeiten.			
		<p>Andreas <u>musste</u> auf der Bank <u>sitzen</u> und <u>zuschauen</u>. ist im Juni passiert</p> <p>Latifs Familie <u>konnte nachkommen</u>. ist im Frühjahr 2016 passiert</p>	<p>Andreas <u>hatte</u> sich den Fuss <u>gebrochen</u>. Aber er <u>hatte</u> viel trainiert. war vorher – im März – passiert</p> <p>Latif <u>war</u> aus Syrien <u>geflohen</u>. Er <u>hatte</u> einige sehr schwierige Momente <u>erlebt</u>. war vorher – 2015 – passiert</p>		
	GA	5. <i>fakultativ</i> : Kopieren Sie die Kopiervorlage. Die TN arbeiten in Kleingruppen zusammen. Jede Gruppe erhält eine Kopie und denkt sich kurze Geschichten zu den einzelnen Ereignissen aus. Wenn die Gruppen fertig sind, tauschen sie ihre Kopien aus und korrigieren eventuelle sprachliche Fehler der anderen. Lassen Sie jede Kopie zwei- bis dreimal korrigieren. In Kursen mit überwiegend ungeübteren TN können Sie die Kopiervorlage auch zerschneiden, sodass jede Gruppe nur eine Situation bearbeitet. Anschliessend wie oben. <i>Hinweis</i> : Wenn Sie das Thema «Glück» vertiefen wollen, können Sie an dieser Stelle das Gedicht «Was ist Glück?» aus der Rubrik «Zwischendurch mal ...» (Kursbuch, S. 21) aufgreifen.		KV L1/C2	
	EA/PA/HA Grammatik entdecken	Arbeitsbuch 13: im Kurs: Die TN vergegenwärtigen sich noch einmal das Plusquamperfekt anhand konkreter Beispiele. Die Übung kann von geübteren TN in Stillarbeit gelöst werden. Ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen.			
	EA/HA	Arbeitsbuch 14–15, 17			

EA/HA 	Arbeitsbuch 16: im Kurs: Übungen zur Intonation waren in <i>Schritte plus Neu 1–4 Schweiz</i> immer wieder ein Schwerpunkt. Die TN werden daher mit diesen Übungen keine Schwierigkeiten haben. Spielen Sie die Übung vor, die TN markieren die Satzmelodie. Lassen Sie die TN selbstständig herausfinden, wann die Stimme oben bleibt, wann sie nach unten geht (nach unten am Satzende, nach oben am Ende von vorangestellten Nebensätzen, oben oder unten, wenn nach einem Hauptsatz noch ein Nebensatz folgt). Die TN sprechen die Sätze und vergleichen ihre Satzmelodie mit den Hörbeispielen. Regen Sie die TN auch an, selbstständig «als»- und «weil»-Sätze zu erfinden und diese der Partnerin / dem Partner vorzusprechen.		AB-CD 1	
C3	Aktivität im Kurs: Eine Geschichte erfinden			
a	GA	1. Die TN arbeiten in Kleingruppen. Jede Gruppe erhält vier Kärtchen in verschiedenen Farben. Die Gruppen notieren pro Kärtchen einen Ort, eine Zeit, und je eine Person. <i>Hinweis:</i> Um die Fantasie der TN für die eigene Geschichte anzuregen, bietet es sich an, hier Bennos Geschichte «So haben wir uns kennengelernt.» aus der Rubrik «Zwischendurch mal ...» (Kursbuch, S.20) vorzuschalten.	farbige Kärtchen 	
b	GA	2. Die TN besprechen in der Gruppe ihre Geschichte, planen sie und schreiben sie anschliessend auf. Legen Sie eine bestimmte Zeit fest, z.B. 15 Minuten, die die TN zum Schreiben haben. Die TN sollen in den Geschichten mindestens einmal «war/hatte ... gekommen/gesehen/...» verwenden. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. <i>Hinweis:</i> Die Geschichten werden abwechslungsreicher, wenn Sie die Kärtchen zuerst einsammeln, mischen und dann an die Gruppen neu verteilen. Machen Sie in dem Fall deutlich, dass es sich um erfundene Geschichten handelt, die die TN schreiben sollen.		
	GA	3. Die Gruppen tauschen mit einer anderen Gruppe ihre Geschichte und korrigieren sie. Sammeln Sie anschliessend alle Geschichten ein und korrigieren Sie sie. Hängen Sie sie am nächsten Kurstag auf, sodass alle TN die Geschichten der anderen Gruppen lesen können. <i>Hinweis:</i> Wenn Sie die Satzmelodie aus der Phonetikübung 16 aus dem Arbeitsbuch noch einmal aufgreifen möchten, können Sie auch einige TN bitten, die Geschichten zu Hause vorzubereiten und dann im Kurs mit guter Betonung vorzulesen.		

D PECH GEHABT!

Lernziel: Die TN können von einem Unfall berichten.


	Form	Ablauf	Material	Zeit
D1	Hörverstehen: Einen Unfallhergang verstehen			
	PL	1. Die TN schauen sich die Zeichnungen im Kursbuch an. Wenn nötig, besprechen Sie die Gegenstände, die zu sehen sind (Vorhangstange, Schachteln, Umzugswagen etc.).		
	EA/PA	2. Die TN ordnen die Bilder und vergleichen mit ihrer Partnerin / ihrem Partner.		
	PL	3. Die TN hören das Gespräch und vergleichen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: A 2, B 3, C 1, D 4</i>	CD 1/6	

<p>PA</p> 	<p>4. <i>fakultativ</i>: Die TN erzählen in Partnerarbeit anhand der Zeichnungen den Hergang noch einmal. Dabei stellen sie sich vor, sie hätten Stellas Unfall vom Fenster der Nachbarwohnung aus beobachtet. Sie erzählen den Vorfall am Telefon einer Freundin / einem Freund. Die Partnerin / Der Partner am Telefon stellt Rückfragen. Wer Lust hat, kann sein Gespräch im Plenum vorspielen. Bei ungeübten TN geben Sie als Hilfe eine Liste mit Stichworten vor.</p>		
<p>D2 Leseverstehen: Ein Versicherungsformular verstehen</p>			
<p>PL</p>	<p>1. Die TN lesen das Formular. Lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN auf das Wort «Schadenmeldung» und weisen Sie darauf hin, dass auch «Schadensmeldung» gebräuchlich ist. Beide Formen sind korrekt. Fragen Sie die TN, ob sie wissen, was eine Privathaftpflichtversicherung ist. Erklären Sie ggf.</p>		
	<p>In der Schweiz muss man für einen Schaden, den man anderen fahrlässig zufügt, grundsätzlich haften, d. h. man muss Dinge, die kaputtgegangen sind, ersetzen und/oder Krankenkosten bezahlen. Unter Umständen muss man sogar eine Rente bezahlen, wenn eine Person nach dem Unfall nicht mehr arbeiten kann. Das kann sehr teuer werden. Deshalb schliessen viele Menschen eine Privathaftpflichtversicherung ab, die dann für solche Schäden und Unfälle aufkommt. Diese Versicherung wird für die Familie abgeschlossen und ist freiwillig. Prämienrechner für solche Versicherungen gibt es auch im Internet, damit kann man Versicherungen und ihre Leistungen vergleichen. Denn die Leistungen der Versicherungen variieren oft erheblich.</p>		
<p>EA/PA</p>	<p>2. Die TN markieren in ihrem Buch die wesentlichen Angaben zum Unfall farbige, wie im Buch vorgegeben (Wann? Wo? Wer? Wie?), und vergleichen mit ihrer Partnerin / ihrem Partner. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: a 15.05., 11.15 Uhr, Baselstrasse 28, 4242 Laufen; b half beim Umzug, Bekannte stand hinter mir, stiess mit Vorhangstange gegen Blumentopf, fiel herunter und traf Hund am Kopf, Hund biss Bekannte, Bekannte erschrak und liess Schachteln fallen; c 250 Franken; d Heidi Haas</i></p>		
<p>PL</p>	<p>3. Lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN auf die Beschreibung des Schadenhergangs. Fragen Sie nach dem Unterschied zu der Erzählung im Hörtext. Wenn nötig, hören die TN das Gespräch noch einmal. Den TN sollte auffallen, dass der geschriebene Text im Präteritum abgefasst ist, im Gespräch aber das Perfekt benützt wird. Damit haben die TN den wesentlichen Unterschied dieser beiden Zeiten bereits erfasst. Weisen Sie auf den Grammatik-Kasten und auf die Grammatikübersicht 2 (Kursbuch, S. 18) hin. Sprechen Sie mit den TN auch über die Unterschiede zu ihrer Muttersprache. Die meisten Sprachen haben mehrere Formen, um Vergangenes auszudrücken, allerdings ist die Funktion dieser Tempora häufig anders abgegrenzt als im Deutschen.</p>		
<p>PL</p>	<p>4. Zeigen Sie die Rubrik «Einen Unfall schriftlich schildern: Der Unfall passierte am ... in ...» (Kursbuch, S. 19) auf Folie / dem IWB. Die TN schauen sich die Redemittel an und unterstreichen im Text die Redemittel, die vorkommen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Ich bemerkte leider nicht, dass ..., Daraufhin ..., Dabei ...</i></p>	<p>Folie/IWB</p>	
<p>PL/PA</p>	<p>5. Weisen Sie die TN erneut auf die Rubrik «Einen Unfall schriftlich schildern: Der Unfall passierte am ... in ...» (Kursbuch, S. 19) hin und erklären Sie, dass diese Redemittel häufig als Standardformulierungen bei Schilderungen eines Unfalls benutzt werden. Zu der kleinen Übung rechts schreiben die TN einen Unfallbericht. Einige Paare können ihre Berichte vorlesen.</p>		
<p>EA/HA</p>	<p>Arbeitsbuch 18–20</p>		

D3	Aktivität im Kurs: Einen Unfallhergang erzählen			
PA	1. Die TN erzählen in Partnerarbeit die Geschichte. Dabei berichtet ein Partner die Geschichte aus der Sicht des Mädchens, der andere aus der Sicht des Buben. Wer mag, kann die Geschichte auch aus der Sicht der Blumenvase erzählen. Geben Sie für diesen Fall einen Satz vor, damit die Fantasie der TN angeregt wird: «Oh je, ich habe es schon vermutet, als ich die beiden spielen sah. Ich stand so friedlich auf dem Tisch, war mit wunderschönen Blumen gefüllt, als ...» Alternativ können die TN auch eine persönliche Geschichte erzählen.			
EA Prüfung	Arbeitsbuch 21: im Kurs: Dieses Aufgabenformat entspricht dem Prüfungsteil Hören, Teil 2, der Prüfung <i>Zertifikat Deutsch B1</i> nach telc. Besprechen Sie mit den TN zunächst den Lerntipp, der den TN hilft, mit solchen Höraufgaben zurechtzukommen. Dann lesen die TN zunächst die Aussagen. Sie haben dazu eine Minute Zeit. Danach hören sie das Gespräch zweimal und markieren beim Hören, ob die Aussagen richtig oder falsch sind. Machen Sie eine Abschlusskontrolle. Wenn die TN das Bedürfnis haben, danach noch einmal das Gespräch zu hören, spielen Sie es noch einmal vor. Dann können die TN noch einmal vergleichen.		AB-CD 2	

E GLÜCKSBINGER

Lernziel: Die TN können über Glücksbringer sprechen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit	
E1	Vorwissen aktivieren: Glücksbringer				
	PL	1. Die Bücher sind geschlossen. Bringen Sie Gegenstände mit, die Glück oder Pech bringen, z. B. ein kleines Plastikschwein, ein Kalenderblatt mit Freitag, den 13., ein Einräppler, einen Schornsteinfeger (gibt es oft an Silvester in Blumen gesteckt) etc. Fragen Sie die TN, was diese Gegenstände bedeuten könnten. Wenn die TN es nicht wissen, erklären Sie, dass diese Dinge Glück oder Pech bedeuten. Fragen Sie die TN, ob sie weitere Beispiele nennen können für etwas, das in D-A-CH Glück oder Pech bringt.	kleine Gegenstände (Schwein, Kalenderblatt etc.)		
	GA	2. Die TN bilden Gruppen nach Herkunftsländern. Jede Gruppe erhält ein Plakat und malt zwei Wortigel wie im Buch darauf. Anschliessend sprechen die TN über das Thema und ergänzen die Wortigel.	Plakate		
	PL	3. Die Gruppen stellen ihre Ergebnisse im Plenum vor. <i>Hinweis:</i> Hier passt thematisch auch das Projekt «Glück oder Pech?» aus der Rubrik «Zwischendurch mal ...» (Kursbuch, S.20).			
E2	Hörverstehen: Interviews über Glücksbringer verstehen				
	a	PL	1. Die TN hören nur den Vorspann der Interviews. Was für eine Sendung ist das? Worum geht es? Klären Sie wichtige Wörter, z. B. «Rituale».	CD 1/7	
		EA/PA	2. Die TN schauen sich die Fotos an und hören die Interviews. Sie ordnen zu, welches Interview zu welchem Foto gehört. Zusätzlich sollen die TN sich beim Hören auf die Frage konzentrieren, ob und warum die Leute an den Glücksbringer oder an das Ritual glauben / nicht glauben. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> 1 C (glaubt daran, weil sie nach dem Kauf einen tollen Mann kennengelernt hat), 2 A (glaubt eigentlich nicht daran, es hat aber funktioniert und er ist noch einmal nach Rom gefahren), 3 B (glaubt nicht daran, aber wenn sie den Stein sieht, muss sie an ihren Sohn denken)	CD 1/7–9	


b	EA/PL	<p>3. Die TN lesen die Aussagen und korrigieren sie zunächst aus dem Gedächtnis. Dann hören sie die Interviews noch einmal und kontrollieren/korrigieren.</p> <p><i>Lösung: 1 Ein paar Monate Zehn Minuten später hat sie einen Mann kennengelernt. B Wenn es Gabriel in einer Stadt nicht gut gefällt, wirft er eine Münze in einen Brunnen. Er war mit seiner Frau schon dreimal zweimal in Rom. C Julia hat immer einen keinen Glücksbringer bei sich. Der Stein in ihrem Büro erinnert sie an einen Wald ihren Sohn.</i></p>	CD 1/7–9	
E3 Aktivität im Kurs: Über eigene Glücksbringer erzählen				
a	GA	<p>1. Wenn sie Gelegenheit dazu haben, bringen die TN ihren Glücksbringer mit zum Unterricht. In Kleingruppen erzählen sie von ihrem Glücksbringer oder ihrem Ritual. Hilfe finden die TN im Redemittelkasten im Buch oder in der Rubrik «Über Glücksbringer sprechen: Ich glaube an ...» (Kursbuch, S. 19).</p> <p><i>Variante:</i> Wenn Sie diese Übung spielerischer gestalten wollen und überwiegend geübte TN haben, malen die TN ihren Glücksbringer oder etwas, das ihr Ritual symbolisiert, auf ein Kärtchen und spielen eine Art «Stille Post». Die TN gehen im Kursraum herum. Spielen Sie eine ruhige Musik dazu. Wenn die Musik stoppt, sprechen die TN mit dem TN, der am nächsten steht, über ihren Glücksbringer / ihr Ritual. Dann tauschen die TN ihre Kärtchen. Die Musik setzt ein und die TN «wandern» wieder herum. Wenn die Musik stoppt, sprechen die TN wieder mit dem ihnen am nächsten stehenden TN und erzählen ihm nun von dem Glücksbringer des ersten TN. Wieder tauschen die TN. Die Musik setzt ein etc. Machen Sie drei, vier Durchgänge. Dann erzählen einige TN im Plenum über den Glücksbringer auf ihrer Karte. Die ursprünglichen «Besitzer» sagen, ob die Geschichte so stimmt. Manchmal entstehen so sehr lustige Varianten.</p>	Kärtchen, Musik	
	PL	<p>2. Abschlussdiskussion im Plenum: Führen Sie den Begriff «Aberglaube» ein. Diskutieren Sie mit den TN: Ist alles nur Aberglaube oder ist doch etwas an Glücksbringern dran?</p>		
b	PA	<p>3. Die TN schauen sich die Beispiele an und schreiben sieben «Glückssätze» für ihre Partnerin / ihren Partner. Hilfe finden die TN auch auf der Kommunikationsseite in der Rubrik «Jemandem etwas wünschen: Ich wünsche dir ...» (Kursbuch, S. 19).</p>		
<p>TIPP Nutzen Sie die Gelegenheit, wenn ein TN Geburtstag hat oder vielleicht heiratet, dieses Thema wieder aufzugreifen und die TN demjenigen etwas wünschen zu lassen, so, wie man es oft «im Leben» macht. Solche Bezüge des Lerninhalts zum wirklichen Leben sind besonders motivierend.</p>				
<p>EA/HA Prüfung Arbeitsbuch 22: im Kurs: Dieses Aufgabenformat entspricht dem Prüfungsteil Lesen, Teil 2, der Prüfung <i>Zertifikat Deutsch B1</i> nach telc. Wenn Sie die Texte als Prüfungsvorbereitung nutzen möchten, geben Sie den TN eine Zeit vor, z. B. zehn Minuten. Die TN arbeiten dann ohne Wörterbücher.</p>				
	GA	<p><i>fakultativ:</i> Wenn Sie noch Zeit haben, können Sie hier die Wiederholung zu Lektion 1 anschliessen.</p>	KV L1/Wiederholung	
<p>Lektions-tests Ein Test zu Lektion 1 wird als PDF-Download angeboten (978-3-19-591080-4). Weisen Sie die TN auch auf den Selbsttest im Arbeitsbuch auf Seite 105 hin.</p>				

ZWISCHENDURCH MAL ...

	Form	Ablauf	Material	Zeit
Projekt				
Glück oder Pech? (passt z. B. zu E1)				
1	PL	1. Die Bücher sind geschlossen. Zeigen Sie die Bilder auf Folie/IWB. Die TN entscheiden schnell per Handzeichen, ob diese Dinge Glück oder Pech bedeuten. Halten Sie die Ergebnisse kurz auf der Folie/am IWB fest.	Folie/IWB	
	EA/PA	2. Die TN öffnen die Bücher und ordnen den Bildern die Sätze zu. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 B, 2 D, 4 F, 5 E, 6 C</i>		
	PL	3. Sprechen Sie mit den TN darüber, welche Symbole es auch in den Heimatländern gibt. Haben sie dieselbe Bedeutung?		
2	PL	1. Hängen Sie ein Plakat auf und verteilen Sie farbige Stifte. Die TN schreiben gute Wünsche für die anderen auf. Wer möchte, kann auch etwas zeichnen.	Plakat, farbige Stifte	
Dialekt/ Hören				
So haben wir uns kennengelernt. (passt z. B. zu C3)				
1/2	PL	1. Schreiben Sie «Liebe auf den ersten Blick» an die Tafel. Klären Sie mit den TN die Bedeutung. Diskutieren Sie mit den TN, ob sie an Liebe auf den ersten Blick glauben. Gibt es das oder gehört mehr dazu? Wenn ja, was muss dazukommen?		
	EA/PA	2. Die TN hören Bennos Geschichte, die im Zürcher Dialekt erzählt ist. Die TN ordnen die Inhalte in 1 bevor sie die Perfekt-Formen mit denen im Dialekt vergleichen. Weisen Sie die TN darauf hin, dass die Deutschschweizer Dialekte keine Präteritum-Formen haben.	CD 1/10	
	GA	3. Anhand ihrer Notizen erzählen die TN die Geschichte nach. Jeder sagt reihum einen Satz, indem der Erste einen Satz beginnt und der Zweite den Satz beendet und wieder einen Satz beginnt. Der Dritte beendet ihn etc.	CD 1/10	
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: flex; align-items: center;"> <div style="border: 1px solid black; border-radius: 5px; padding: 2px; margin-right: 10px; font-weight: bold; font-size: 0.8em;">TIPP</div> <div>Die TN können die Geschichte auch zu Hause erzählen und mit dem Smartphone aufnehmen. Diese Aufnahmen können in eine Lernplattform eingestellt werden, wenn Sie damit arbeiten.</div> </div>				
Gedicht				
Was ist Glück? (passt z. B. zu C2)				
1	PL	1. Die Bücher sind geschlossen. Spielen Sie das Gedicht einmal vor. Die TN hören mit geschlossenen Augen zu und konzentrieren sich nur auf das Gedicht.	CD 1/11	
	EA/PA	2. Die TN notieren, was sie verstanden oder behalten haben. Dann vergleichen sie mit ihrer Partnerin / ihrem Partner.		
	PL	3. Die TN schlagen die Bücher auf, hören das Gedicht noch einmal und lesen mit. Sprechen Sie mit den TN darüber, was Glück für den Autor bedeutet. <i>Musterlösung: lächeln, geben und zurückbekommen, teilen</i>	CD 1/11	
	EA/PL	4. <i>fakultativ</i> : Das Gedicht bietet sich an, es als Rap zu sprechen. Die TN hören es noch einmal und sprechen mit. Geben Sie den TN anschliessend Zeit, das Gedicht sprechen zu üben. Machen Sie dann einen kleinen Wettbewerb: Wer spricht das Gedicht fehlerfrei am schnellsten? Ein TN stoppt dazu die Zeiten mit seinem Smartphone.	CD 1/11, Smartphone mit Stoppuhr	
2	EA	1. Die TN schreiben fünf Sätze, welche Dinge oder Momente für sie Glück bedeuten und/oder worüber sie sich freuen. Anschliessend lesen einige TN ihre Sätze vor.	ggf. vorbereitete Zettel	
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: flex; align-items: center;"> <div style="border: 1px solid black; border-radius: 5px; padding: 2px; margin-right: 10px; font-weight: bold; font-size: 0.8em;">TIPP</div> <div>Die Aufgabe wird motivierender, wenn Sie kleine Zettel vorbereiten mit der Vorgabe «Glück ist, wenn ...» in einer schönen Schrift und vielleicht mit einem schönen Bild dazu.</div> </div>				

FOKUS BERUF: SICH AUF EINER BERUFSMESSE PRÄSENTIEREN

Die TN können sich auf den Besuch einer Berufsmesse vorbereiten und sich darüber im Internet informieren.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
		Da dieser Fokus möglicherweise nur für einen Teil der TN von Interesse ist, können die Übungen auch als Hausaufgabe gegeben werden.		
1	Leseverstehen: Das Plakat einer Berufsmesse verstehen			
	PL	1. Die Bücher sind zunächst geschlossen. Fragen Sie die TN, ob sie den Begriff «Berufsmesse» kennen oder sich etwas darunter vorstellen können. Erläutern Sie ggf., was eine Berufsmesse ist.		
		Seit einigen Jahren gibt es in vielen Städten Berufsmessen. Solche Messen ermöglichen es, dass Arbeitgeber, Firmen und Institutionen mit Leuten, die eine Ausbildung machen wollen oder einen neuen Arbeitsplatz suchen, zusammenkommen. Beide Seiten können erste Kontakte knüpfen. Es gibt viele Informationen rund um das Thema «Arbeit».		
	EA/PA	2. Die TN schlagen die Bücher auf. Sie lesen das Plakat und kreuzen an, was man auf der Berufsmesse alles machen kann. Anschliessend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: d, e</i>		
2	Leseverstehen: Einen Informationstext im Internet verstehen			
	GA	1. Die Bücher sind geschlossen. Zeigen Sie das Plakat aus 1 auf Folie/IWB. Die TN stellen sich vor, sie wollen diese Berufsmesse am nächsten Tag besuchen. Geben Sie den TN die folgenden Fragen an der Tafel vor: «Wie können Sie sich vorbereiten?», «Was nehmen Sie mit?», «Besondere Kleidung?» In Kleingruppen machen sich die TN Notizen.	Folie/IWB	
	EA/PA	2. Die TN schlagen die Bücher auf, lesen den Informationstext und ordnen die Überschriften zu. Anschliessend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: (von oben nach unten) C, B, E, A, D</i> <i>fakultativ:</i> Die TN informieren sich im Internet über Berufsmessen am Kursort, notieren Ort, Datum und die Internetadresse und hängen einen Info-Zettel für die anderen TN im Kursraum auf. Bei Interesse können die TN auch einen gemeinsamen Besuch organisieren.		
	GA/PL	3. Die TN vergleichen mit ihren Notizen und stellen im Plenum ggf. weitere Punkte vor.		
3	Hörverstehen: Die wesentlichen Punkte eines Messegesprächs verstehen			
	PL	1. Die TN lesen die Sätze. Dann hören sie das Gespräch so oft wie nötig und korrigieren die Sätze. Anschliessend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: b in der Schweiz in der Ukraine, c zwei Deutschkurse besucht drei Jahre in der Schule Deutsch gelernt, d der Abteilung Möbelbau verschiedenen Abteilungen, e noch vor nach, f in den Ferien aus den Ferien zurück, g Personalchef Herr Bachmann</i>	AB-CD 3	
	PA	2. <i>fakultativ:</i> Wenn die TN weiter an dem Thema interessiert sind, können Sie das Thema vertiefen, indem die TN das Interview noch einmal hören und die Fragen, die Herr Bachmann stellt, ausschreiben (Wollen Sie sich vielleicht kurz vorstellen und erzählen, warum Sie heute hier sind? Kennen Sie denn unsere Firma bereits? In welchem Bereich würden Sie denn gern arbeiten? Und wo, würden Sie sagen, liegen Ihre Stärken und was können Sie besonders gut? Warum machen Sie nicht erst einmal ein Praktikum bei uns in der Holz-Abteilung?). Anschliessend üben die TN in Partnerarbeit mithilfe der Fragen kleine Messegespräche. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.		